

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 976

ANFANG

N^o 27

REGISTRATUR 4

Konzert 3. Juni 1926
(Werke von Mitgliedern)

Konzert von Werken der Mitglieder am 3. Juni 1926

976

22
1. 6. 26
95

75

den 8. Juni 1926

Sehr verehrter Herr !

Empfangen Sie im Namen der Preussischen Akademie der Künste den wärmsten Dank für Ihre freundliche Mitwirkung in unserm letzten Konzert. Sie haben durch den erschöpfenden Vortrag des Keusler'schen Werkes allen Zuhörern einen ungewöhnlich hohen Genuß bereitet. Ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit, unser Konzert zu unterstützen, ist um so dankenswerter, da wir wissen unter welchen beruflichen Schwierigkeiten Sie Ihre Zusage aufrecht erhalten haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Musik

Im Auftrage

A. S. K.

Herrn

Gunnar G r a a r o d

Charlottenburg

Schillerstr. 12/13

den 8. Juni 1926

Sehr geehrter Herr !

Für die zu unserm Konzert freundlichst kostenlose
Ueberlassung des hervorragenden Konzertflügels sagen wir

Ihnen unsern sehr verbindlichsten Dank und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Musik

Im Auftrage

Fa.

Steinway & Sons

Berlin W 9

Friedrich-Ebert-Str. 6

F. S. K.

Th.

[Handwritten signature]

den 20. Mai 1926

An

die Türkische Botschaft

Berlin

Auf das geschätzte Schreiben vom 17. d. Mts. erwidere ich ergebenst, daß ich gern bereit bin am Sonnabend, den 22. Mai vormittags 11 Uhr Seiner Exzellenz dem Herrn Botschafter persönlich meine Aufwartung zu machen.

Mit der Versicherung vorzüglicher Hochachtung

[Handwritten signature]

Mit vorzüglicher Hochachtung
Sektion für Politik
in Auftrag.

[Faint handwritten notes and stamps at the bottom of the page]

9. 6. 26
9/16. 26
9/16. 26

den 8. Juni 1926

Sehr verehrter Herr Professor !

Für Ihre und Ihrer Herren Kollegen liebenswürdige Mitwirkung im letzten Konzert der Akademie sagen wir Ihnen im Namen der Preussischen Akademie der Künste unsern wärmsten Dank. Sie haben durch die bewunderungswürdig schöne Wiedergabe des Schönberg'schen Streichquartetts unserm Programm eine besondere Bedeutung verliehen. Mit der ergebenen Bitte unsern Dank auch Ihren Herren Kollegen gütigst übermitteln zu wollen zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung
Sektion für Musik
Im Auftrage

Herrn
Professor Gustav H a v e m a n n
Bln- w a n n s e e

Tristanstr. 5

T.S.K. 28.

mit dem 26.
9.1.1926
Cej

den 8. Juni 1926

KAMMERMUSIKAUFFÜHRUNG

Sehr verehrte gnädige Frau !

Erlauben Sie uns Ihnen für Ihre liebenswürdige Bereitwilligkeit, in einem Konzert der Preussischen Akademie der Künste mitzuwirken, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Autor und die Zuhörerschaft waren sicherlich erfreut und dankbar, in Ihnen eine so außerordentlich schätzenswerte und ernste Künstlerin kennen zu lernen.

Arnold Schönberg

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Musik

Im Auftrage

H.K.K. Jh.

Frau

Walter Braumfels

Hinnenberg-Lefébre

Köln

Bismarckstr. 19

KONZERTFLÜGEL STEINWAY

NACH DEM ENDE DES KONZERTES WIRD DIE FACHGESAMKEIT DER ANWÄRTER GEWARTET

den 8. Juni 1926

Sehr verehrte gnädige Frau !

Der Ihre und Ihrer Herren Kollegen liebenswürdige Bereitwilligkeit, in einem Konzert der Preussischen Akademie der Künste mitzuwirken, unsern wärmsten Dank auszusprechen. Autor und die Zuhörerschaft waren sicherlich erfreut und dankbar, in Ihnen eine so außerordentlich schätzenswerte und ernste Künstlerin kennen zu lernen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sektion für Musik

Im Auftrage

H.K.K.

PROFESSOR QUASTEN R. V. S. M. N. N.

510-511-512

Telefonat. 5

75

70

6

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DONNERSTAG, DEN 3. JUNI 1926
ABENDS 7½ UHR

KAMMERMUSIKAUFFÜHRUNG

Gerhard von Neussler

„Der alte Herd“, eine Gesangs-Szene
für Tenor und Klavier nach eigener Dichtung
Herr Gunnar Graarud von der Städtischen Oper Charlottenburg
Am Klavier Der Komponist

Arnold Schönberg

Streichquartett f-moll op. 10 mit Sopran-Solo. 1. Mäßig, 2. Sehr rasch
mit Sopran-Solo:
3. Litanei (Langsam) Stefan George
4. Entrückung (Sehr langsam) Stefan George

Das Havemann-Quartett der Herren Professor Gustav Havemann,
Georg Kniestadt, Hans Mahlke und Adolf Steiner
Sopran: Frau Hinnenberg-Lefébre aus Köln am Rhein

Walter Braunfels

I. Präludien aus op. 33 für Klavier f-moll - es-moll - Fis-dur - h-moll
II. Vor- und Zwischenspiel aus op. 31 ~~c-moll~~ moll
III. „Ritt“ aus den Studien op. 10 Der Komponist

Am Klavier - Du Komponist

KONZERTFLÜGEL STEINWAY

NACH SCHLUSS DES KONZERTES WIRD DIE FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET

Der alte Herd

Dies ist die Stube unterm First,
in der ich oft von dir
in Dämmerstunden träumte,
von dir und einem Sohn.

Dort unten liegt die Stadt. —
Bald, wann der Abendwind
den Nebeldunst verscheucht hat,
sieht man im glatten Strom
sich tausend Lichter spiegeln
und manchen Domes Kuppel . . .
Und dort — dort ist der Hohlweg,
den wir heraufgekommen sind.
Da eilt am frühen Morgen
durchs bunte Laub hindurch,
noch eh' die Schlote qualmen,
bergab der Arbeiter —
kaum schlafentrückt, doch schon geschäftig.
Wie oft hat solche Übermannung
und solche Regsamkeit,
die ich aus diesem Fenster sah,
mein Tagewerk gesegnet. —

Auch du sollst dir in jeder Frühe
aus diesem stummen Fleiß,
dem hundertfältig emsigen,
im Widerstreit der Sorgen,
die uns der Alltag bringt,
behende Kräfte borgen.

Und in der Stube selbst —
nicht vieles siehst du hier,
doch Wärme strahlt aus Allem —
und Liebe zu der ganzen Welt.
Dies ist das Bildnis meiner Mutter. —

Die sanfte Gnade ihrer Augen
hat schon zu manchen schweren Malen
den Kampf von Hoffart und Gewissen
in meiner Brust geschlichtet . . .

Hier siehst du Grabcypressen
von ihrem frühen Tod.
Wie langsam sind sie aufgewachsen —
sie lassen nur im Herbst
die lichten Triebe sprießen.

Von nun an wollen beide wir
den durstigen Ballen begießen.

— — — — — Und hier!

Staubig vor Geduld
ruht jahraus, ruht jahrein
Handschrift über Handschrift.
Dem Volk gefällt es nicht,
was ich ihm für die Feierstunden,
für seine Seele dichte,
wie Fernes sich mit Nahem paart,
wie sich dem fernen Einsiedler
der Kreislauf aller Liebe

als Erdenbündnis offenbart,
als Bündnis mit dem nahen Himmel.
Doch unser Volk mag solches nicht,
es ließ mich auf der Gasse.

Vielleicht wird aber jetzt mein Ton
ins Herz der Menschen dringen,
werd' ich, erneut durch dich,
vom neuen Leben singen.

Und dies ist eine Bibel,
die mir mein Vater schenkte,
als ich noch Knabe war.
Hier ist sein Bild

— — — — vom müden Sterbebett.
Er hält, wie sonst zur Andacht nur,
die Lider leicht geschlossen
und ruht im Segen seines Werks
an Tausenden und Abertausenden,
die er aus ihrer Lasten Mühsal —
des Leibes und der Seele Lasten —
emporgerichtet hat.

Die tiefe Furche seiner Stirn —
ein stiller Arbeitsgruß aus seinem Leben —
soll uns, wenn wir in Nöten sind,
aus diesem Sein erheben.

— — — — — Und dort,
was sich dort bei dem Flügel
an Büchern aufgetürmt hat,
das stammt aus alter Zeit. —
Wie durch die Triebkraft von Millionen
sich Neues unermüdlich formt,
wie das Vergängliche
doch unvergänglich ist,
wenn in der Erde Schichtung
die Spur zu Spur sich findet — —
das alles ist dort aufgezeichnet.

Nach großen Kämpfen kleine Siege;
ob Faust, ob Geist sich maßen,
ob mit dem Schwert,
gewetzt an Haß, an Habgier und an Rache,
ob mit dem Wort
aus der Gedanken tiefstem Schacht
und auf der Klänge hohen Schwingen.

Hat aber uns, uns Beiden,
zur Freude das Geschick
aus großen Gunsten einen Sohn beschieden,
er soll ein Kämpfer sein
und führe sein Geschlecht zum Sieg
und aus dem Sieg zum Frieden.
So hat hier unter unserm First
ein guter Geist die fernsten Weiten
als Gegenwarten hergeräumt:
so habe ich hier oft von dir
in Dämmerlichkeiten
als Vater unsres Sohns geträumt . . .

Litanei

(Stefan George)

Ich fühle Luft von anderen Planeten.
Mir blassen durch das Dunkel die Gesichter
die freundlich eben noch zu mir sich drehen.
Und Bäum' und Wege, die ich liebte, fahlen
daß ich sie kaum mehr kenne.
Und du, lichter, geliebter Schatten —
Rufer meiner Qualen —
bist nun erloschen ganz in tiefen Gluten,
um nach dem Taumel streitenden Getobes
mit einem frommen Schauer anzumuten.
Ich löse mich in Tönen,
kreisend, webend ungründigen Danks
und unbenannten Lobes dem großen Atem wunsch-
los mich ergebend.

Mich überfährt ein ungestümes Wehen
im Rausch der Weihe
wo inbrünstige Schreie
in Staub geworf'ner Beterinnen flehen.
Dann seh ich, wie sich duftige Nebel lüpfen
in einer sonnerfüllten klaren Freie
die nur umfängt auf fernsten Bergesschlüpfen.
Der Boden schüttelt weiß und weich wie Molke . .
ich steige über Schluchten ungeheuer
ich fühle, wie ich über letzter Wolke
in einem Meer kristallinen Glanzes schwimme.
Ich bin ein Funke nur vom heiligen Feuer,
ich bin ein Dröhnen nur der heiligen Stimme.

Stefan George

Entrückung

Tief ist die Trauer, die mich umdüstert,
ein tref' ich wieder, Herr, in Dein Haus.
Lang war die Reise, matt sind die Glieder,
leer sind die Schreine, voll nur die Qual.
Durstende Zunge darbt nach dem Weine.
Hart war gestritten, starr ist mein Arm.
Gönne die Ruhe schwankenden Schritten,
hungrigem Gaume bröckle Dein Brot!
Schwach ist mein Atem rufend dem Traume,
hohl sind die Hände, fiebernd der Mund.
Leih' Deine Kühle, lösche die Brände,
tilge das Hoffen, sende das Licht!
Gluten im Herzen lodern noch offen,
innerst im Grunde wacht noch ein Schrei.
Töte das Sehnen, schließe die Wunde!
Nimm mir die Liebe, gib' mir Dein Glück!

Stefan George

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DONNERSTAG, DEN 3. JUNI 1926

ABENDS 7½ UHR

KAMMERMUSIKAUFFÜHRUNG

Gerhard von Keussler

„Der alte Herd“, eine Gesangs-Szene

für Tenor und Klavier nach eigener Dichtung

Herr Gunnar Graarud von der Städtischen Oper Charlottenburg
Am Klavier Der Komponist

Arnold Schönberg

Streichquartett fis-moll op. 10 mit Sopran-Solo. 1. Mäßig, 2. Sehr rasch

mit Sopran-Solo:

3. Litanei (Langsam) Stefan George
4. Entrückung (Sehr langsam) Stefan George

Das Havemann-Quartett der Herren Professor Gustav Havemann,
Georg Kniestädt, Hans Mahlke und Adolf Steiner
Sopran: Frau Hinnenberg-Lefébre aus Köln am Rhein

Walter Braunfels

I. Präludien aus op. 33 für Klavier f-moll - es-moll - Fis-dur - h-moll

II. Vor- und Zwischenspiel aus op. 31 c-moll

III. „Ritt“ aus den Studien op. 10 Der Komponist

KONZERTFLÜGEL STEINWAY

NACH SCHLUSS DES KONZERTES WIRD DIE FRÜHJAHR-AUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET

Der alte Herd

Dies ist die Stube unterm First,
in der ich oft von dir
in Dämmerstunden träumte,
von dir und einem Sohn.

Dort unten liegt die Stadt. —
Bald, wann der Abendwind
den Nebeldunst verscheucht hat,
sieht man im glatten Strom
sich tausend Lichter spiegeln
und manchen Domes Kuppel . . .

Und dort — dort ist der Hohlweg,
den wir heraufgekommen sind.
Da eilt am frühen Morgen
durchs bunte Laub hindurch,
noch eh' die Schloße qualmen,
bergab der Arbeiter —
kaum schlafentrückt, doch schon geschäftig.
Wie oft hat solche Übermannung
und solche Regsamkeit,
die ich aus diesem Fenster sah,
mein Tagewerk gesegnet. —

Auch du sollst dir in jeder Frühe
aus diesem stummen Fleiß,
dem hundertfältig emsigen,
im Widerstreit der Sorgen,
die uns der Alltag bringt,
behende Kräfte borgen.

Und in der Stube selbst —
nicht vieles siehst du hier,
doch Wärme strahlt aus Allem —
und Liebe zu der ganzen Welt.

Dies ist das Bildnis meiner Mutter. —
Die sanfte Gnade ihrer Augen
hat schon zu manchen schweren Malen
den Kampf von Hoffart und Gewissen
in meiner Brust geschlichtet . . .

Hier siehst du Grabcypressen
von ihrem frühen Tod.
Wie langsam sind sie aufgewachsen —
sie lassen nur im Herbst
die lichten Triebe sprießen.

Von nun an wollen beide wir
den durstigen Ballen begießen.

— — — — — Und hier!
Staubig vor Geduld
ruht jahraus, ruht jahrein
Handschrift über Handschrift.
Dem Volk gefällt es nicht,
was ich ihm für die Feierstunden,
für seine Seele dichte,
wie Fernes sich mit Nahem paart,
wie sich dem fernen Einsiedler
der Kreislauf aller Liebe

als Erdenbündnis offenbart,
als Bündnis mit dem nahen Himmel.
Doch unser Volk mag solches nicht,
es ließ mich auf der Gasse.

Vielleicht wird aber jezt mein Ton
ins Herz der Menschen dringen,
werd' ich, erneut durch dich,
vom neuen Leben singen.

Und dies ist eine Bibel,
die mir mein Vater schenkte,
als ich noch Knabe war.
Hier ist sein Bild

— — — vom müden Sterbebett.
Er hält, wie sonst zur Andacht nur,
die Lider leicht geschlossen
und ruht im Segen seines Werks
an Tausenden und Abertausenden,
die er aus ihrer Lasten Mühsal —
des Leibes und der Seele Lasten —
emporgerichtet hat.

Die tiefe Furche seiner Stirn —
ein stiller Arbeitsgruß aus seinem Leben —
soll uns, wenn wir in Nöten sind,
aus diesem Sein erheben.

— — — — — Und dort,
was sich dort bei dem Flügel
an Büchern aufgetürmt hat,
das stammt aus alter Zeit. —
Wie durch die Triebkraft von Millionen
sich Neues unermüdlich formt,
wie das Vergängliche
doch unvergänglich ist,
wenn in der Erde Schichtung
die Spur zu Spur sich findet — —
das alles ist dort aufgezeichnet.

Nach großen Kämpfen kleine Siege;
ob Faust, ob Geist sich maßen,
ob mit dem Schwert,
gewetzt an Haß, an Habgier und an Rache,
ob mit dem Wort
aus der Gedanken tiefstem Schacht
und auf der Klänge hohen Schwingen.

Hat aber uns, uns Beiden,
zur Freude das Geschick
aus großen Gunsten einen Sohn beschieden,
er soll ein Kämpfer sein
und führe sein Geschlecht zum Sieg
und aus dem Sieg zum Frieden.

So hat hier unter unserm First
ein guter Geist die fernen Weiten
als Gegenwarten hergeräumt:
so habe ich hier oft von dir
in Dämmerlichkeiten
als Vater unsres Sohns geträumt . . .

unserm
(accusativ!)

Litanei
(Stefan George)

Ich fühle Luft von anderen Planeten.
Mir blassen durch das Dunkel die Gesichter
die freundlich eben noch zu mir sich drehten.
Und Bäum' und Wege, die ich liebte, fahlen,
daß ich sie kaum mehr kenne.
Und du, lichter, geliebter Schatten —
Rufer meiner Qualen —
bist nun erloschen ganz in tiefern Gluten,
um nach dem Taumel streitenden Getobes
mit einem frommen Schauer anzumuten.
Ich löse mich in Tönen,
kreisend, webend ungründigen Danks
und unbenannten Lobes dem großen Atem wunsch-
los mich ergebend.

Mich überfährt ein ungestümes Wehen
im Rausch der Weihe
wo inbrünstige Schreie
in Staub geworf'ner Beterinnen flehen.
Dann seh ich, wie sich duftige Nebel lüpfen
in einer sonnerfüllten klaren Freie
die nur umfängt auf fernsten Bergesschlüpfen.
Der Boden schüttelt weiß und weich wie Molke . .
ich steige über Schluchten ungeheuer
ich fühle, wie ich über letzter Wolke
in einem Meer kristallnen Glanzes schwimme.
Ich bin ein Funke nur vom heiligen Feuer,
ich bin ein Dröhnen nur der heiligen Stimme.

Entrückung

Tief ist die Trauer, die mich umdüstert,
ein tret' ich wieder, Herr, in Dein Haus.
Lang war die Reise, matt sind die Glieder,
leer sind die Schreine, voll nur die Qual.
Durstende Zunge darbt nach dem Weine.
Hart war gestritten, starr ist mein Arm.
Gönne die Ruhe schwankenden Schritten,
hungrigem Gaume bröckle Dein Brot!
Schwach ist mein Atem rufend dem Traume,
hohl sind die Hände, fiebernd der Mund.
Leih' Deine Kühle, lösche die Brände,
tilge das Hoffen, sende das Licht!
Gluten im Herzen lodern noch offen,
innerst im Grunde wacht noch ein Schrei.
Töte das Sehnen, schließe die Wunde!
Nimm mir die Liebe, gib' mir Dein Glück!

75
70
Töte das Sehnen, schließe die Wunde!
Nimm mir die Liebe, gib' mir Dein Glück!

Entrückung

Ich fühle Luft von anderen Planeten.
Mir blassen durch das Dunkel die Gesichter
die freundlich eben noch zu mir sich drehten.
Und Bäum' und Wege die ich liebte fahlen
an ich sie kaum mehr kenne.
Und du lichter geliebter Schatten —
Rufer meiner Qualen —
bist nun erloschen ganz in tiefern Gluten
um nach dem Taumel streitenden Getobes
mit einem frommen Schauer anzumuten.
Ich löse mich in Tönen,
kreisend, webend ungründigen Danks
und unbenannten Lobes dem großen Atem wunsch-
los mich ergebend.
Mich überfährt ein ungestümes Wehen
im Rausch der Weihe
wo inbrünstige Schreie
in Staub geworf'ner Beterinnen flehen.

Arnold Schöberg

Tr. Bruchquartett

Opus 10.

I Kapig

II Sehr rasch

4. Takt

III Litaney - langsam

IV Leutückung -

sehr langsam.

mit einer Sopranstimme

Litaney
(Stefan George)

(2)

Tief ist die Trauer, die mich umdüstert
Ein tret ich wieder Herr! in dein Haus
Lang war die Reise, matt sind die Glieder
Und die Schreine voll mit der
Dürstende Lunge darbt nach dem Weine.
Hart war gestritten, starr ist mein Arm
Gönne die Ruhe schwankenden Schritten
Hungrigen Gönne bröckle dein Brot.
Schwach ist mein Atem rufend dein Wort
Hohl sind die Hände, fiebernd der Teufel
Heil Deine Kühle, lösche die Brände
Hilge das Hoffen, sende das Licht!

um seh ich wie sich düstige Nebel lüpfen
einer sonnenfüllten klaren Freie
wir umfängt auf fernsten Bergesschläffen
Boden schüttet weiß und weich wie Wolke
steige über schlüchtern ungeheuer
fühle wie ich über letzten Wolke
einem Meer kristallnen glausen schwimme
bin ein Funke nur vom heiligen Feuer
bin ein Tröner nur der heiligen Stimme.

Korpus Ingeco.
 Brüte: Längste Zeit
 Höhe (7)

2 + 3 8.

Der Alte Herd

Dies ist die Stube unterm First,
 in der ich oft von dir
 in Dämmerstunden träumte,
 von dir und einem Sohn.

Dort unten liegt die Stadt. -
 Bald, wann der Abendwind
 den Nebeldunst verschauht hat,
 sieht man im glatten Strom
 sich tausend Lichter spiegeln
 und manchen Domes Kuppel . . .
 Und dort - dort ist der Hohlweg,
 den wir heraufgekommen sind.
 Da eilt am frühen Morgen
 durchs bunte Laub hindurch,
 noch eh' die Schloten qualmen,
 bergab der Arbeiter -
 kaum schlafentrückt doch schon geschäftig.
 Wie oft hat solche Uebermannung
 und solche Regsamkeit,
 die ich aus diesem Fenster sah,
 mein Tagewerk gesegnet. -
 Auch du sollst dir in jeder Frühe
 aus diesem stummen Fleiß,
 dem hundertfältig emeigen,
 im Widerstreit der Sorgen,
 die uns der Alltag bringt,
 behende Kräfte borgen.

Und in der Stube selbst -
 nicht vieles siehst du hier,
 doch Wärme strahlt aus Allem -
 und Liebe zu der ganzen Welt.
 Dies ist das Bildnis meiner Mutter. -
 Die sanfte Gnade ihrer Augen
 hat schon zu manchen schweren Malen
 den Kampf von Hoffart und Gewissen
 in meiner Brust geschlichtet . . .
 Hier siehst du Grabcyressen
 von ihrem frühen Tod.
 Wie langsam sind sie aufgewachsen -
 sie lassen nur im Herbst
 die lichten Triebe sprießen.
 Von nun an wollen beide wir
 den durstigen Ballen begießen.

Und

----- Und hier !
Staubig vor Geduld
ruht jahraus, ruht jahrein
Handschrift über Handschrift.
Dem Volk gefällt es nicht,
was ich ihm für die Feiertunden,
für seine Seele dichte,
wie Fernes sich mit Nahem paart,
wie sich dem fernen Einsiedler
der Kreislauf aller Liebe
als Erdenbündnis offenbart,
als Bündnis mit dem nahen Himmel.
Doch unser Volk mag solches nicht,
es ließ mich auf der Gasse.
Vielleicht wird aber jetzt mein Ton
ins Herz der Menschen dringen,
werd ich, erneut durch dich,
vom neuen Leben singen.

Und dies ist eine Bibel,
die mir mein Vater schenkte,
als ich noch Knabe war.
Hier ist sein Bild
----- vom müden Sterbebett.
Er hält, wie sonst zur Andacht nur,
die Lieder leicht geschlossen
und ruht im Segen seines Werks
an Tausenden und Abertausenden,
die er aus ihrer Lasten Mühmal -
des Leibes und der Seele Lasten -
emporgerichtet hat.

Die tiefe Furche seiner Stirn -
ein stiller Arbeitsgruß aus seinem Leben -
soll uns, wenn wir in Nöten sind,
aus diesem Sein erheben.

----- Und dort,
was sich dort bei dem Flügel
an Büchern aufgetürmt hat,
das stammt aus alter Zeit. -
Wie durch die Triebkraft von Millionen
sich Neues unermüdlich formt,
wie das Vergängliche
doch unvergänglich ist,
wenn in der Erde Schichtung
die Spur zur Spur sich findet - -
das alles ist dort aufgezeichnet.
Nach großen Kämpfen kleine Siege;
ob Faust, ob Geist sich maßen,
ob mit dem Schwert,
gewetzt an Haß, an Habgier und an Rache,
ob mit dem Wort
aus der Gedanken tiefstem Schacht
und auf der Klänge hohen Schwingen.
Hat aber uns, uns Beiden,
zur Freude das Geschick

75
74
73
72
71
70
69
68
67
66
65
64
63
62
61
60
59
58
57
56
55
54
53
52
51
50
49
48
47
46
45
44
43
42
41
40
39
38
37
36
35
34
33
32
31
30
29
28
27
26
25
24
23
22
21
20
19
18
17
16
15
14
13
12
11
10
9
8
7
6
5
4
3
2
1

aus großen Gunsten einen Sohn beschieden,
er soll ein Kämpfer sein
und führe sein Geschlecht zum Sieg
und aus dem Sieg zum Frieden.

So hat hier unter unserm First
ein guter Geist die fernen Welten
als Gegenwarten hergeräumt:
so habe ich hier oft von dir
in Ärmerseligkeiten
als Vater unsern Sohne geträumt . . .

~~me~~

n

(accusativ!!)

84 Preussische Akademie der Künste

Donnerstag, den 3. Juni 1926, abends 7 1/2 Uhr

Kammermusikaufführung

Gerhard von Keussler

"Der alte Herd" ein Zyklus *eine Gesangs-Szene*

für Tenor und Klavier nach eigener Dichtung

Herr Gunnar Gra^arud von der Städtischen Oper
Charlottenburg.

Am Klavier: Der Komponist

Arnold Schönberg

Streichquartett fis=moll op. 10.....

.....mit Sopran-Solo.....

1) Mäßig 2) Sehr rasch.....

3) Litanie (Langsam) } Sopran George
4) Entückung }
Sehr langsam

Das Havemann-Quartett der Herren Professor Gustav Havemann, Georg Kniestadt, Hans Mahlke und Adolf Steiner.

Sopran: Frau Hinnenberg-Lefébrev aus
Köln a/Rh.

76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
841
842
843
844
845
846
847
848
849
850
851
852
853
854
855
856
857
858
859
860
861
862
863
864
865
866
867
868
869
870
871
872
873
874
875
876
877
878
879
880
881
882
883
884
885
886
887
888
889
890
891
892
893
894
895
896
897
898
899
900
901
902
903
904
905
906
907
908
909
910
911
912
913
914
915
916
917
918
919
920
921
922
923
924
925
926
927
928
929
930
931
932
933
934
935
936
937
938
939
940
941
942
943
944
945
946
947
948
949
950
951
952
953
954
955
956
957
958
959
960
961
962
963
964
965
966
967
968
969
970
971
972
973
974
975
976
977
978
979
980
981
982
983
984
985
986
987
988
989
990
991
992
993
994
995
996
997
998
999
1000

Walter Braunfels

I. Präludien aus op. 33 für Klavier

f=moll - es=moll - Fis=dur - h=moll

II. Vor-und Zwischenspiele aus op. 31
c=moll

III. " Ritt " aus den Studien op. 10

Der Komponist

Konzertflügel Steinway

Nach Schluss

des Konzertes wird die Frühjahrs-Ausstellung der Akademie
geöffnet.

hilf für A. J. J. J.

Haus. am 2. Jan. 1900

31. MAI

77

Herrn von Vechy du Vémuz sagt
seinen verbindlichsten Dank für
die freundliche Einladung zum
Communionabend, Donnerstag,
den 3. Juni, und bedauert leb-
haft dasselben nicht Folge
leisten zu können, da er
vereint.

Paris, den 30. Mai 1926.

W. 11. Großbeerenstr. 93. III. L.

PROF. DR. C. DUISBERG
GEHEIMER REGIERUNGSRAT

36
LEVERKUSEN, DEN 1. Juni 1926.
BEI KÖLN A. RH.

76
An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W. 8

Pariser Platz 4

Ich beehre mich, den Eingang Ihrer an Herrn Geheimrat Duisberg gerichteten geschätzten Einladung zum Kammermusikabend am 3. Juni ds. Js. zu bestätigen.

Bekanntlich befindet sich Herr Geheimrat Duisberg auf einer Uebersereise, von der er nicht vor dem 10. Juli ds. Js. nach hier zurückkehren wird, aus welchem Grunde es ihm leider nicht möglich ist, der freundlichen Einladung Folge zu leisten. Ich bitte Sie daher, das Fernbleiben des Herrn Geheimrat Duisberg mit Obengesagtem entschuldigen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

G. Lupp

Polizei-Präsident

Berlin, den 30. Mai

1926

Vertreter

31. MAI 1926



An

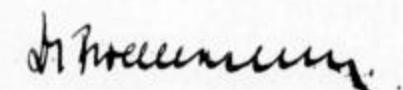
die Preussische Akademie der Künste zu Berlin

Berlin W.8

Pariser Platz 4

Für die lebenswürdige Einladung zu dem
am Donnerstag, den 3. Juni, stattfindenden Kammer-
musikabend spreche ich meinen verbindlichsten Dank
aus. Ich werde der freundlichen Aufforderung gern Fol-
ge leisten.

Mit vorzüglicher Hochachtung



Polizeivizepräsident

Ro

N. SIMROCK G.m.b.H.

MUSIKVERLAG

Berlin / Leipzig
London / Paris / New York

Telegramm-Adresse: Musiksimrock Berlin
Fernsprecher: Steinplatz 8900, 9839, 13185
Konto: Commerz- und Privat-Bank A.-G., Berlin,
Depositenkasse M
Eidgen. Bank A.-G., Zürich
Creditanstalt der Deutschen, Prag
Scheckkonto: Berlin 47200, Zürich VIII 10835
Postsparkassen-Konto: Wien D 55784

Öffnungszeiten: Wochentags von 9-1 und 4-5 Uhr

Abteilung: Sekretariat.

Bei allen Korrespondenzen bitte nachstehendes
Zeichen anzugeben:

Lü/Schk.

BERLIN W 50
Tauentzienstraße 7 B
Eingang Nürnberger Straße 9-10
den 1. Juni 1926.

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Sehr geehrte Herren!

Herr Auckenthaler, der noch immer durch seine Krankheit ans Bett gefesselt ist, bedauert aufrichtig, auch an dieser Veranstaltung am Donnerstag den 3. Juni Ihrer Akademie nicht teilnehmen zu können und bittet höflichst, sein Fernbleiben zu entschuldigen. Er wird sich jedoch erlauben, sich durch den Leiter seiner Propaganda-Abteilung, Herrn Du Vinage, vertreten zu lassen und erhofft hierzu Ihr Einverständnis.

Mit dem Ausdruck vorzüglichster Hochachtung

N. Simrock G.m.b.H.

Sekretariat

Lü



Musikverlag Chr. Friedrich Vieweg & m. b. H.
 1867 in Quedlinburg gegründet
 Bankkonto: Dresdner Bank Dep.-Kasse B II Groh-Lichterfelde-W.
 Fernsprecher 196 **Berlin - Lichterfelde** Ringstrasse 67a

Berlin - Lichterfelde, den 1. VI. 1926.

An den Vorsitzenden der Akademie der Künste zu Berlin
 Herrn Professor Max Lieberman
 Berlin W. 8

Hochgeachteter Herr Vorsitzender!

Für die freundliche Veranstaltung zum Kammer-
 musikkonzert am 3. Juni sagen wir Ihnen unsern
 besten Dank. Wir werden nicht ausfallen, den Ihnen
 übertragene Aufgabe zu lösen.

Mit herzlichster
 Verpflegung

Christfriedrich Vieweg

Q. E.
W.

The American Ambassador
and Mrs. Schumann, thank
Mr. Liebermann for his kind
invitation for Thursday evening,
the 3rd at 7³⁰ o'clock, and
get exceedingly want to be
able to accept as they have
previous engagement.

Der Reichsminister des Innern.

Berlin NW 40, den 31. Mai 1926.
Am Königsplatz 6.

11 JUN 1926
[Handwritten signature]

An

1. Preussische Akademie der Künste zu Berlin,
Berlin W.8.
Pariser Platz 4.

Der Akademie danke ich vielmals für die liebenswürdige
Einladung zum

Kammermusikabend am Donnerstag, den 3. Juni.

Leider muss ich mir das Vergnügen des Erscheinens versagen,
da ich an diesem Tage durch dringende dienstliche Verpflichtungen
abgehalten bin.

Die freundlichst beigelegte Eintrittskarte lege ich wieder
an.

In vorzüglicher Hochachtung

h. Pütz

Einliegend:

1 Karte.

Walter Braunsfels

I. Präludium aus op. 29 im G-moll (F-moll) - schnell - Moderato
II. Valse aus op. 29 in G-moll - schnell
III. „Rit.“ aus den Studien op. 10
Am Klavier

KONZERTFLUGEL STEINWAY

AM ANFANG DES KONZERTES WIRD DIE FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET

25

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DONNERSTAG, DEN 3. JUNI 1926
ABENDS 7½ UHR

KAMMERMUSIKAUFFÜHRUNG

Gerhard von Keussler

„Der alte Herd“, eine Gesangs-Szene
für Tenor und Klavier nach eigener Dichtung
Herr Gunnar Graarud von der Städtischen Oper Charlottenburg
Am Klavier Der Komponist

Arnold Schönberg

Streichquartett fis-moll op. 10 mit Sopran-Solo. 1. Mäßig, 2. Sehr rasch
Mit Sopran-Solo:
3. Litanei (Langsam) Stefan George
4. Entrückung (Sehr langsam) Stefan George

Das Havemann-Quartett der Herren Professor Gustav Havemann,
Georg Kniestadt, Hans Mahlke und Adolf Steiner
Sopran: Frau Hinzenberg-Lefébvre aus Köln am Rhein

Walter Braunfels

I. Präludien aus op. 33 für Klavier f-moll – es-moll – Fis-dur – h-moll
II. Vor- und Zwischenspiel aus op. 31 c-moll
III. „Ritt“ aus den Studien op. 10
Am Klavier Der Komponist

KÖNZERTFLÜGEL STEINWAY

NACH SCHLUSS DES KONZERTES WIRD DIE FRÜHJAHR'S-AUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET

36
27

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DONNERSTAG, DEN 3. JUNI 1926

ABENDS 7 1/4 UHR

KAMMERMUSIKAUFFÜHRUNG

Gerhard von Keussler

„Der alte Herd“, eine Gesangs-Szene

für Tenor und Klavier nach eigener Dichtung

Herr Gunter Grassard von der Städtischen Oper Charlottenburg

Am Klavier Der Komponist

Arnold Schönberg

Streichquartett fis-moll op. 10 mit Sopran-Solo. 1. Mäßig. 2. Sehr rasch

Mit Sopran-Solo:

3. Lätent (Langsam) Stefan George

4. Entrückung (Sehr langsam) Stefan George

Das Havemann-Quartett der Herren Professor Gustav Havemann,

Georg Kniesstädt, Hans Mähke und Adolf Steiner

Sopran: Frau Hinnenberg-Leibere aus Köln am Rhein

Walter Braunfels

I. Präludien aus op. 33 für Klavier f-moll - es-moll - F-dur - h-moll

II. Vor- und Zwischenspiel aus op. 31 es-moll

III. „Rit“ aus den Studien op. 10

Am Klavier Der Komponist

KONZERTFLÜGEL STEINWAY

AM ABEND DES KONZERTES WIRD DIE FRÜHJAHRSAUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET

Der alte Herd

Dies ist die Stube unterm First,
in der ich oft von dir
in Dämmerstunden träumte,
von dir und einem Sohn.

Dort unten liegt die Stadt. —
Bald, wann der Abendwind
den Nebeldunst verscheucht hat,
sieht man im glatten Strom
sich tausend Lichter spiegeln
und manchen Domes Kuppel . . .
Und dort — dort ist der Hohlweg,
den wir heraufgekommen sind.
Da eilt am frühen Morgen
durchs bunte Laub hindurch,
noch eh' die Schloten qualmen,
bergab der Arbeiter —
kaum schlafentrückt, doch schon geschäftig.
Wie oft hat solche Übermannung
und solche Regsamkeit,
die ich aus diesem Fenster sah,
mein Tagewerk gesegnet. —

Auch du sollst dir in jeder Frühe
aus diesem stummen Fleiß,
dem hundertfältig emsigen,
im Widerstreit der Sorgen,
die uns der Alltag bringt,
behende Kräfte borgen.

Und in der Stube selbst —
nicht vieles siehst du hier,
doch Wärme strahlt aus Allem —
und Liebe zu der ganzen Welt.
Dies ist das Bildnis meiner Mutter. —
Die sanfte Gnade ihrer Augen
hat schon zu manchen schweren Malen
den Kampf von Hoffart und Gewissen
in meiner Brust geschlichtet . . .

Hier siehst du Grabcypressen
von ihrem frühen Tod.
Wie langsam sind sie aufgewachsen —
sie lassen nur im Herbst
die lichten Triebe sprießen.

Von nun an wollen beide wir
den durstigen Ballen begießen.

— — — — — Und hier!
Staubig vor Geduld
ruht jahraus, ruht jahrein
Handschrift über Handschrift.
Dem Volk gefällt es nicht,
was ich ihm für die Feierstunden,
für seine Seele dichte,
wie Fernes sich mit Nahem paart,
wie sich dem fernen Einsiedler
der Kreislauf aller Liebe

36
28
als Erdenbündnis offenbart,
als Bündnis mit dem nahen Himmel.
Doch unser Volk mag solches nicht,
es ließ mich auf der Gasse.

Vielleicht wird aber jetzt mein Ton
ins Herz der Menschen dringen,
werd' ich, erneut durch dich,
vom neuen Leben singen.

Und dies ist eine Bibel,
die mir mein Vater schenkte,
als ich noch Knabe war.
Hier ist sein Bild

— — — — vom müden Sterbebett.
Er hält, wie sonst zur Andacht nur,
die Lider leicht geschlossen
und ruht im Segen seines Werks
an Tausenden und Abertausenden,
die er aus ihrer Lasten Mühsal —
des Leibes und der Seele Lasten —
emporgerichtet hat.

Die tiefe Furche seiner Stirn —
ein stiller Arbeitsgruß aus seinem Leben —
soll uns, wenn wir in Nöten sind,
aus diesem Sein erheben.

— — — — — Und dort,
was sich dort bei dem Flügel
an Büchern aufgetürmt hat,
das stammt aus alter Zeit. —
Wie durch die Triebkraft von Millionen
sich Neues unermüdlich formt,
wie das Vergängliche
doch unvergänglich ist,
wenn in der Erde Schichtung
die Spur zur Spur sich findet — —
das alles ist dort aufgezeichnet.
Nach großen Kämpfen kleine Siege;
ob Faust, ob Geist sich maßen,
ob mit dem Schwert,
gewetzt an Haß, an Habgier und an Rache,
ob mit dem Wort
aus der Gedanken tiefstem Schacht
und auf der Klänge hohen Schwingen.

Hat aber uns, uns Beiden,
zur Freude das Geschick
aus großen Gunsten einen Sohn beschieden,
er soll ein Kämpfer sein
und führe sein Geschlecht zum Sieg
und aus dem Sieg zum Frieden.

So hat hier unter unsern First
ein guter Geist die fernen Weiten
als Gegenwarten hergeräumt:
so habe ich hier oft von dir
in Dämmerlichkeiten
als Vater unsres Sohns geträumt . . .

Litanei
(Stefan George)

Tief ist die Trauer, die mich umdüstert,
ein treu' ich wieder, Herr! in Dein Haus.
Lang war die Reise, matt sind die Glieder,
leer sind die Schreine, voll nur die Qual.
Durstende Zunge darbt nach dem Weine.
Hart war gestritten, starr ist mein Arm.
Gönne die Ruhe schwankenden Schritten,
hungrigem Gaume bröckle Dein Brot!
Schwach ist mein Atem rufend dem Traume,
hohl sind die Hände, fiebernd der Mund.
Leih' Deine Kühle, lösche die Brände,
tilge das Hoffen, sende das Licht!
Gluten im Herzen lodern noch offen,
innerst im Grunde wacht noch ein Schrei.
Töte das Sehnen, schließe die Wunde!
Nimm mir die Liebe, gib' mir Dein Glück!

Entrückung
(Stefan George)

Ich fühle Luft von anderen Planeten.
Mir blassen durch das Dunkel die Gesichter
die freundlich eben noch zu mir sich drehen.
Und Bäum' und Wege, die ich liebte, fahlen,
daß ich sie kaum mehr kenne.
Und du, lichter, geliebter Schatten —
Rufer meiner Qualen —
bist nun erloschen ganz in tiefern Gluten,
um nach dem Taumel streitenden Gefobes
mit einem frommen Schauer anzumuten.
Ich löse mich in Tönen,
kreisend, webend ungründigen Danks
und unbenannten Lobes dem großen Atem wunsch-
los mich ergebend.

Mich überfährt ein ungestümes Wehen
im Rausch der Weihe
wo inbrünstige Schreie
in Staub geworf'ner Beterinnen flehen.
Dann seh ich, wie sich duftige Nebel lüpfen
in einer sonnerfüllten klaren Freie
die nur umfängt auf fernsten Bergesschlüpfen.
Der Boden schüttelt weiß und weich wie Molke . .
ich steige über Schluchten ungeheuer
ich fühle, wie ich über letzter Wolke
in einem Meer kristallinen Glanzes schwimme.
Ich bin ein Funke nur vom heiligen Feuer,
ich bin ein Dröhnen nur der heiligen Stimme.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

DONNERSTAG, DEN 3. JUNI 1926
ABENDS 7 1/2 UHR

KAMMERMUSIKAUFFÜHRUNG

Gerhard von Keussler

„Der alte Herd“, eine Gesangs-Szene
für Tenor und Klavier nach eigener Dichtung
Herr Gunnar Graarud von der Städtischen Oper Charlottenburg
Am Klavier Der Komponist

Arnold Schönberg

Streichquartett fis-moll op. 10 mit Sopran-Solo. 1. Mäßig, 2. Sehr rasch
Mit Sopran-Solo:
3. Litanei (Langsam) Stefan George
4. Entrückung (Sehr langsam) Stefan George

Das Havemann-Quartett der Herren Professor Gustav Havemann,
Georg Kniestadt, Hans Mahlke und Adolf Steiner
Sopran: Frau Hinzenberg-Lefébre aus Köln am Rhein

Walter Braunfels

I. Präludien aus op. 33 für Klavier f-mol – es-moll – Fis-dur – h-moll
II. Vor- und Zwischenspiel aus op. 31 c-moll
III. „Ritt“ aus den Studien op. 10
Am Klavier Der Komponist

KONZERTFLÜGEL STEINWAY

NACH SCHLUSS DES KONZERTES WIRD DIE FRÜHJAHR'S-AUSSTELLUNG DER AKADEMIE GEÖFFNET

Der alte Herd

Dies ist die Stube unterm First,
in der ich oft von dir
in Dämmerstunden träumte,
von dir und einem Sohn.

Dort unten liegt die Stadt. —
Bald, wann der Abendwind
den Nebeldunst verscheucht hat,
sieht man im glatten Strom
sich tausend Lichter spiegeln
und manchen Domes Kuppel . . .
Und dort — dort ist der Hohlweg,
den wir heraufgekommen sind.
Da eilt am frühen Morgen
durchs bunte Laub hindurch,
noch eh' die Schloten qualmen,
bergab der Arbeiter —
kaum schlafentrückt, doch schon geschäftig.
Wie oft hat solche Übermannung
und solche Regsamkeit,
die ich aus diesem Fenster sah,
mein Tagewerk gesegnet. —
Auch du sollst dir in jeder Frühe
aus diesem stummen Fleiß,
dem hundertfältig emsigen,
im Widerstreit der Sorgen,
die uns der Alltag bringt,
behende Kräfte borgen.

Und in der Stube selbst —
nicht vieles siehst du hier,
doch Wärme strahlt aus Allem —
und Liebe zu der ganzen Welt.
Dies ist das Bildnis meiner Mutter. —
Die sanfte Gnade ihrer Augen
hat schon zu manchen schweren Malen
den Kampf von Hoffart und Gewissen
in meiner Brust geschlichtet . . .
Hier siehst du Grabcypressen
von ihrem frühen Tod.
Wie langsam sind sie aufgewachsen —
sie lassen nur im Herbst
die lichten Triebe sprießen.
Von nun an wollen beide wir
den durstigen Ballen begießen.

— — — — — Und hier!
Staubig vor Geduld
ruht jahraus, ruht jahrein
Handschrift über Handschrift.
Dem Volk gefällt es nicht,
was ich ihm für die Feierstunden,
für seine Seele dichte,
wie Fernes sich mit Nahem paart,
wie sich dem fernen Einsiedler
der Kreislauf aller Liebe

als Erdenbündnis offenbart,
als Bündnis mit dem nahen Himmel.
Doch unser Volk mag solches nicht,
es ließ mich auf der Gasse.

Vielleicht wird aber jezt mein Ton
ins Herz der Menschen dringen,
werd' ich, erneut durch dich,
vom neuen Leben singen.

Und dies ist eine Bibel,
die mir mein Vater schenkte,
als ich noch Knabe war.
Hier ist sein Bild

— — — vom müden Sterbebett.
Er hält, wie sonst zur Andacht nur,
die Lider leicht geschlossen
und ruht im Segen seines Werks
an Tausenden und Abertausenden,
die er aus ihrer Lasten Mühsal —
des Leibes und der Seele Lasten —
emporgerichtet hat.

Die tiefe Furche seiner Stirn —
ein stiller Arbeitsgruß aus seinem Leben —
soll uns, wenn wir in Nöten sind,
aus diesem Sein erheben.

— — — — — Und dort,
was sich dort bei dem Flügel
an Büchern aufgetürmt hat,
das stammt aus alter Zeit. —
Wie durch die Triebkraft von Millionen
sich Neues unermüdlich formt,
wie das Vergängliche
doch unvergänglich ist,
wenn in der Erde Schichtung
die Spur zur Spur sich findet — —
das alles ist dort aufgezeichnet.
Nach großen Kämpfen kleine Siege;
ob Faust, ob Geist sich maßen,
ob mit dem Schwert,
gewetzt an Haß, an Habgier und an Rache,
ob mit dem Wort
aus der Gedanken tiefstem Schacht
und auf der Klänge hohen Schwingen.

Hat aber uns, uns Beiden,
zur Freude das Geschick
aus großen Gunsten einen Sohn beschieden,
er soll ein Kämpfer sein
und führe sein Geschlecht zum Sieg
und aus dem Sieg zum Frieden.

So hat hier unter unsern First
ein guter Geist die fernen Weiten
als Gegenwarten hergeräumt:
so habe ich hier oft von dir
in Dämmerlichkeiten
als Vater unsres Sohns geträumt . . .

Litanei (Stefan George)

Tief ist die Trauer, die mich umdüstert,
 ein tret' ich wieder, Herr! in Dein Haus.
 Lang war die Reise, matt sind die Glieder,
 leer sind die Schreine, voll nur die Qual.
 Durstende Zunge darbt nach dem Weine.
 Hart war gestritten, starr ist mein Arm.
 Gönn' die Ruhe schwankenden Schritten,
 hungrigem Gaume bröckle Dein Brot!
 Schwach ist mein Atem rufend dem Traume,
 hohl sind die Hände, fiebernd der Mund.
 Leih' Deine Kühle, lösche die Brände,
 tilge das Hoffen, sende das Licht!
 Gluten im Herzen lodern noch offen,
 innerst im Grunde wacht noch ein Schrei.
 Töte das Sehnen, schließe die Wunde!
 Nimm mir die Liebe, gib' mir Dein Glück!

Entrückung (Stefan George)

Ich fühle Luft von anderen Planeten.
 Mir blassen durch das Dunkel die Gesichter
 die freundlich eben noch zu mir sich drehten.
 Und Bäum' und Wege, die ich liebte, fahlen,
 daß ich sie kaum mehr kenne.
 Und du, lichter, geliebter Schatten —
 Rufer meiner Qualen —
 bist nun erloschen ganz in tiefern Gluten,
 um nach dem Taumel streitenden Gelobes
 mit einem frommen Schauer anzumuten.
 Ich löse mich in Tönen,
 kreisend, webend ungründigen Danks
 und unbenannten Lobes dem großen Atem wunsch-
 los mich ergebend.

Mich überfährt ein ungestümes Wehen
 im Rausch der Weihe
 wo inbrünstige Schreie
 in Staub geworf'ner Beterinnen flehen.
 Dann seh ich, wie sich duftige Nebel lüpfen
 in einer sonnerfüllten klaren Freie
 die nur umfängt auf fernsten Bergesschlüpfen.
 Der Boden schüttelt weiß und weich wie Molke . .
 ich steige über Schluchten ungeheuer
 ich fühle, wie ich über letzter Wolke
 in einem Meer kristallnen Glanzes schwimme.
 Ich bin ein Funke nur vom heiligen Feuer,
 ich bin ein Dröhnen nur der heiligen Stimme.

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE
ZU BERLIN

EINLADUNG ZU EINEM KAMMERMUSIKABEND MIT WERKEN VON WALTER BRAUNFELS, GERHARD v. KEUSSLER UND ARNOLD SCHÖNBERG

DONNERSTAG, DEN 3. JUNI 1926
ABENDS 7 1/2 UHR

ILIX WS, PARISER PLATZ 4

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

33
DER KUNSTE

END
KEUSSLER

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

34
HE AKADEMIE DER KUNSTE
ZU BERLIN

EINLADUNG
NEM KAMMERMUSIKABEND
MIT WERKEN VON
RAUNFELS, GERHARD v. KEUSSLER
ND ARNOLD SCHÖNBERG

DONNERSTAG, DEN 3. JUNI 1926
ABENDS 7 1/2 UHR

ER PLATZ 4

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

35
DER KUNSTE

BEND

KEUSSLER
3

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

Preussische Akademie der Künste

Freitag, 3. Juni 1926 abends 7 1/2 Uhr

Kammermusik - Aufführung

Arnold Schönberg

Streichquartett fis-moll op.
mit Sopran-Solo

Das Havemann - Quartett des Turms
Hr. Gustav Havemann, Georg Kniestadt
Hans Mahlke u. Adolf Klein
Sopran: Frau Hinzenberg - Leibel mit Köhn u. Rh.

Gerhard von Kuusler

"Der alte Herr" im Cyklus
für Frauen und Klavier nach eigener Dichtung
Hr. Gunnar Graarud u. d. Häftigen Ogen
Charlottenburg
Am Klavier: der Komponist

3

Walter Braünfels

- I. Præludien aus op. 33 für Klavier
f-moll - es-moll - Fis-Dur - h-moll
- II. Kr. u. Zwischenspiel aus op. 31
c-moll
- III. "Ritt" aus dem Händel-op. 10
Der Komponist

—
Königsplatz Kleinray

Nach dem Besuch wird die
Königsplatz-Orchestral-Orchestral

40
38
Preussische Akademie der Künste

Berlin 38, den 1. Juni 1926.
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege,
in dem Kammermusik=Abend der Akademie am Donnerstag, den 3. Juni,
werden auf die Einladung der Musik=Sektion die auswärtigen Mit=
glieder Walter Braunfels und Gerhard von Kussler
bei Vorführung ihrer Werke persönlich mitwirken. Es wäre sehr zu
begrüssen, wenn zu Ehren der Gäste die Musik=Sektion vollzählig
erscheinen würde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
der Senat, Sektion für Musik
Der stellvertretende Vorsitzende

Professor E. C. Tschöke

40
37
Preussische Akademie der Künste

Berlin 38, den 1. Juni 1926.
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Kollege,
in dem Kammermusik-Abend der Akademie am Donnerstag, den 3. Juni,
werden auf die Einladung der Musik-Sektion die auswärtigen Mit-
glieder Walter Braunfels und Gerhard von Kussler
bei Vorführung ihrer Werke persönlich mitwirken. Es wäre sehr zu
begrüssen, wenn zu Ehren der Gäste die Musik-Sektion vollzählig
erscheinen würde.

Mit vorzüglicher Hochachtung
der Senat, Sektion für Musik
Der stellvertretende Vorsitzende

Professor E. C. Seubert

Vorrede von Rellay,

Im Rammnische - Abmal der Akademie am
Sonntag d. 3. Juni wurde auf die Einladung des
Hauptes - Vizepräsidenten der akademischen
Walter Braunsfeld und Gerhard von Reinfelder
die Vorlesung ihrer Werke gehalten. Die
Hauptes ist zu begreifen, wenn zu Hause der Geist
des Hauptes - Vizepräsidenten vollkommen wurde.

Mit herzlichster Begrüßung

in V.
des ~~Hauptes~~ Hauptes
des Hauptes Vizepräsidenten

64 90
42
47
Haupt 3. Juni 1916
Hauptgeschulen

Haupt 3. Juni 1916

Mitglieder und Senatoren der Akademie

Musiksektion

Mitglieder

Mitglieder und
Senatoren

Senatoren, soweit
sie nicht Mitglied
sind

✓ Juon ✓	✓ v. Baußnern 10	Immerhoff
✓ Kaun ✓	X ✓ Kahn 10	Mentwig
✓ v. Reznicek ✓	✓ Koch, Friedr. E. 10	✓ Schoenberg 10
✓ v. Schillings ✓	✓ Pfitzner	X ✓ Seiffert ✓
	X ✓ Schreker 5	
	X ✓ Schumann 10	
	X ✓ Taubert 5	
	X ✓ Taubmann 5	
	X ✓ Thiel 5	

14
14 x ab
1-19-
15

64 90
42
5. Juni 1926
Meisterschulen.

* Heinz Wichmann	Charlottenburg, Tegebrweg 103
* Friedrich Welter	Berlin-Lichterfelde, Söhtstrasse 5
* Fred Franke	Berlin-Schöneberg, Winterfeldtstrasse 19
* Bernard Homola	Berlin, Triftstrasse 46
* Erwin Beuster	Berlin NO 55 Prenzlauer Allee 190
* Alfred Irmeler	Steglitz, Am Fenn 12/III
* Erich Schütze	Neukölln, Warthestrasse 10
* Ernst Rudolph	Schlachtensee, Augustastrasse 12 <i>Kunsthof 41</i>
* Egon Birchner	Lichterfelde Ost, Am Hafen 1
* Johannes Händel	Plauen I.V. Mettesrasse 5
* Fritz Stuhlmacher	Prenzlau U. M. Lindenstrasse 781
* Winfried Zillig	Charlottenburg, Goethestrasse 82 bei Oldenhoff
* Walter Goehr	Berlin-Lankwitz, Gluckstrasse 12
* Walter Gronostay	Berlin, Eylauerstrasse 10
* Adolph Weiss	Charlottenburg, Lutherstrasse 5 bei Nagel= schmidt
* Robert Gerhard=Castells	Charl. Bleibtreustrasse 34/35 bei Weiher= mann
* Josef Zmigrod	Charl. Roscherstrasse 13
* Josef Rufer	Halensee, Katherinenstrasse 27/ IV <i>Charlottenburg, Grolmannstr. 4 / 10. Hof</i>

18 x ab *W. L. G.*

Abbau für Gips
 23 x 46
 5/19

Erhaltung für Kupfer
 4 x 46
 5/19

Mitglieder und Senatoren der Akademie

Bildende Kunst

Konst 3. Juni 1916

Mitglieder

Mitglieder und Senatoren

Senatoren, soweit sie nicht Mitglieder sind

Blunck		Dettmann	2	Amersdorffer	
Bräuning	3	Eichhorst		v. Bode	
Breslauer		Engel	2	Wentwig	
Brauer		Franck	2	Wentwig	3
Cauer	2	Geyger		Seidel	
Eberlein		Herrmann			
Gerstel		Hoffmann	2		
Gedner		Hosaeus			
Haverkamp	2	Hübner	3		
Hofer	2	Jacob			
Jaeckel		Jansen	3		
Jahansch	2	Kampf			
Koch, K. G.		Klimsch	4		
Kolbe		Lederer			
Kollwitz		Liebermann			
Kraus	3	Manzel	✓		
Kruse		Paul			
Lechter		Poelzig			
Orlik	2	Seeling			
Pechstein	2	Sievogt			
Pfannschmidt	2	Starck	3		
Plontke	2				
Purmann					
Schmohl					
Schulte im Hofe					
Schuster-Woldan	2				
Seck					
Steinmetz					
Straumer					
Vogel, August	2				
Vogel, Hugo					
Wein					
Wenck					
Zille					
Blagumischer					

58 x 46
 5/19

Zahl der Senatoren 26

Zahl der Berliner ordentlichen Mitglieder .. 55

Versendungsliste für die Einladung zur Sitzung am

✓ Herrn Paul Schwers

✓ Herrn Professor
Dr. Oskar Biele

✓ Herrn Siegmund Pisling

✓ Herrn Prof. Wilhelm Klatte

✓ Herrn Gerh. F. W eh l e

✓ Herrn Dr. Leopold Schmidt

✓ Herrn Alexander Pfannenstiel

✓ Herrn Walter Schrenk

✓ Herrn A. Prietzel

✓ Herrn Karl K ä m p f

✓ Herrn Arnold E b e l

✓ Herrn Edmund K ü h n

+ 38 x ab

+ 15 29 15

+

+

+

+

+

+

+

+

+

+

- ✓ Herrn Bernhard Schuster +
- ✓ Herrn Justus Hermann Wetzel +
- ✓ Herrn Richard Wintzer +
- ✓ Herrn Prof. Max Chong +
- ✓ Herrn Kurt Singer +
- ✓ Herrn Max Marschalk +
- ✓ Herrn Professor Dr. Hermann Springer +
- ✓ Herrn Direktor Hermann Rauh +
- ✓ Herrn Aukenthaler +
- ✓ Firma Bote & Bock +
- ✓ Herrn Ad. Fürstner +
- ✓ Firma Ries & Erler +

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KUNSTE ZU BERLIN

EINLADUNG
ZUR BEETHOVEN-FEIER

DIENSTAG, DEN 22. MÄRZ 1927

ABENDS 8 UHR

IN DER AKADEMIE DER KUNSTE · PARISER PLATZ 4

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT
MAX LIEBERMANN

Herrn
Dr. Römer

Herrn
Dr. Julius Elias

Herrn Kunstberichterstatter
Willy Ganske

Herrn Kunstberichterstatter
A.G. Hartmann

Herrn Kunstberichterstatter
Alfred Holzbock

Herrn Kunstberichterstatter
Dr. Osborn

Herrn Kunstberichterstatter
Dr. F. Servaes

Herrn
Redakteur Scheffler

Herrn Kunstberichterstatter
Fritz Stahl

64 98

57

+

34 wk

+

59

+

52
Johann Carl Gerlach, Kgl. Hofrath, 1775
Johann Carl Gerlach, Kgl. Hofrath, 1775

Herrn Rg. Carl Johann Hengemann
Gerl. Berlin 1760

Herrn Rg. Carl Johann Hengemann, Kgl. Hofrath, 1775
Herrn Rg. Carl Johann Hengemann, Kgl. Hofrath, 1775

Herrn Rg. Carl Johann Hengemann, Kgl. Hofrath, 1775
Herrn Rg. Carl Johann Hengemann, Kgl. Hofrath, 1775

Herrn Rg. Carl Johann Hengemann, Kgl. Hofrath, 1775
Herrn Rg. Carl Johann Hengemann, Kgl. Hofrath, 1775

• $m \geq q$

Reinigungsentschö-

$\frac{\partial \hat{c}}{\partial T} = -\frac{\partial \hat{c}}{\partial T} = -\frac{\partial \hat{c}}{\partial T}$

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

zusammen:

Abzuc 8° 14'

zu wählen:

Vorstehender Betrag ist auf Ihr Konto bei der

am d. Js. überwiesen worden.

Empfangsbesccheinigung ist nicht erforderlich.

die Kasse

Herrn

[illegible]

Dazu ohne Steuer-

abzug:

Reinigungsentschö-

nung

zusammen:

Abzüge:

zu zahlen:

Vorstehender Betrag ist auf Ihr Konto bei der

am d. Js. überwiesen worden.

Empfangsbescheinigung ist nicht erforderlich.

die Kasse

Herrn

Frau

Geh. Kommerzienrat Arnhold

Herrn

Max Baldner

Geschwister

Becker

Familie

Begas

Herrn

Kaufmann Hugo Benario

Frau

Professor Dr. Blumner

Herrn

Direktor Max Böhm

Herrn

Geh. Kom. Rat Conrad von Borsig

Familie

Max Bruch

Herrn Geh.-Regierungsrat

Professor Dr. Burdach

✓ Frau Prof. Busoni +

✓ Frau Clewing +

✓ Herrn Prof. Dr. Ludwig Darmstaedter

✓ Herrn Professor Dr. Dessoir +

✓ Herrn Geheimrat Deutsch

✓ Herrn Legationsrat v. Dirksen

✓ Herrn Geheimrat Dr. Duisberg

✓ Herrn Prof. Julius Ehrentraut

✓ Seiner Exzellenz
Herrn v. Eisenhart-Rothe

✓ Herrn Regierungsrat Engel

✓ Herr

Rechtsanw.Dr.Fritz Fabian

✓ Herr

Charley Foerster

✓ Frau

Professor Gernsheim +

✓ Frau

Geheimrat von Grossheim

✓ Herr

Prof.Heinrich Grünfeld
Hofcellist +

✓ Herr

Prof.Dr.Güterbock

Sr.Exzellenz

✓ Herr Wirkl.Geh.Rat,Prof.
Dr.von H a r n a c k

✓ Herr

Richard H e b e r

✓ Frau

Geheimrat E.Heckmann

✓ Frau Präsident.

v.Herrmann

64 22
57
Frau Professor

✓ Hertel

Herrn

✓ Fritz Hess +

Herrn Professor

✓ Willy Hess +

Herrn Professor

✓ Dr. Edmund Hildebrandt

Herrn

✓ Hinrichsen

Herrn Vortragenden Legationsrat

✓ Horstmann

Herrn

✓ Präsidenten Kaufmann

Frau Geh. Baurat

✓ Kayser

Herrn

✓ Fridolin Klingler +

Herrn Professor

✓ Karl Klingler +

✓ Fräulein
Marie K n a u s

✓ Ihre Excellenz
Frau Wirkl.Geh.Rat Köpke

✓ Herrn Geh.Kom.-Rat
Leopold K o p p e l

✓ Herrn Professor
Karl K r e b s +

✓ Sr.Excellenz
v. K ü h l m a n n

✓ Herrn Professor
Dr. L a n g e

✓ Herrn Professor
Carl Langhammer

✓ Frau
Cida L a u +

✓ Frau Professor
L e p s i u s

✓ Sr.Exzellenz
Herrn Dr.Theodor Lewald

✓ Frau Professor
Looschen

✓ Herrn
Geheimrat Dr. Erich Marcks

✓ Herrn
Franz v. Mendelssohn +

✓ Frau
Guilietta v. Mendelssohn +

✓ Herrn
Paul v. Mendelssohn +

✓ Herrn Oberst
Noel

✓ Herrn Professor
Siegfried Ochs +

✓ Herrn Geheimrat
Franz Oppenheim

✓ Sr. Exzellenz
Herrn Generalleut. z. D. v. Pape

✓ Herrn
Professor Dr. Pniower

64 92
60
✓ Herrn
Grafen zu Rantzau

✓ Herrn Geh. Kommerzienrat
Dr. Louis Ravené

✓ Herrn
Gesandten Dr. Kurt Riezler

✓ Herrn
Senatspräsident Ring

✓ Frau
Professor Rudorff +

✓ Herrn
van Santen

✓ Herrn Geh. Kommerzienrat
Dr. Eduard Simon

✓ Herrn Dr. James Simon
Vizepräsident d. Handelskammer
zu Berlin

✓ An die Vorsteherchaft
Singakademie +

✓ Herrn Regierungsbaurat a.D.
Alfred Sommerguth

64 92
67
Frau Geh.Regierungsrat
✓ Dr. Spitta +

Herrn
✓ Staatsminister a.D.Südekum

~~Frau~~
Herrn
✓ Professor Schaper

Frau
✓ Professor Scharwenka +

~~Frau~~
✓ Professor Jda Scheurenberg

Herrn
✓ Oberstleutnant a.D.Schiller

Herrn
✓ Professor Max Schlichting

Herrn Staatsminister a.D.
✓ Dr.Friedrich Schmidt-Ott

Herrn Ministerialdirektor
Schüler

Herrn
✓ Generalmajor a.D.Schüler

64 92
62
✓ Herrn General-Konsul
Paul von Schwabach

✓ Herrn Direktor
H. Stahl

✓ Frau
Professor Tuillon

✓ Herrn Oberleutnant
Ruiz de Valdivia

✓ Herrn Gesandten a.D.
von Verdy du Vernois

✓ Herrn
Professor Dr. Georg Voss

✓ Sr. Exzellenz
Herrn Staatsminister Wallraf

✓ Herrn
Dr. Warburg

✓ Herrn
Professor Dr. Weinitz

✓ Herrn
Professor Dr. Weisbach

64
63
An die Familie
v. Werner

S. Excellenz
Herrn Wirkl. Geh. Rat, Professor
Dr. v. Wilamowitz Moellendorff

Herrn Geheimer Baurat
Professor Wolff

Herrn Geh. Regierungsrat
Dr. Ernst Wollenberg

Frau Zöllner
verw. Regierungs-u. Baurat

147
146

64
71
65

✓ Herrn
Sanitätsrat Aschoff

✓ Frau
Anna Liebermann

✓ Herrn Geheimer Regierungsrat
Dr. P. J a f f é

✓ Herrn Rudolf L ö b
Mitinhaber des Bankhauses
Mendelsohn & Co.

1-
Trumpf 3. Juni 1916 65-x ab

75
77
65
15 1916

Herrn
Preuss. Ministerpräsident. Braun

Herrn Staatssekretär
Dr. Weismann

Herrn Oberregierungsrat
Goslar

An den
Herrn Finanzminister

Herrn
Staatssekretär Schleusener

Herrn
Ministerialdirektor Sachs

Herrn
Ministerialdirektor Schultz

Herrn Geh. Oberbaurat
Fürstenu

Herrn
Ministerialrat Dr. Wellmann

Herrn
Oberfinanzrat Dr. Hübner

An den Herrn Minister
für Handel und Gewerbe

Herrn
Staatssekretär Dönhoff

70
71
66

Herrn
Ministerialdirektor Dr. Abegg

Herrn
Staatssekretär Dr. Meister

An den
Herrn Minister des Innern

Herrn
Polizeipräsidenten Grzesinski

Herrn
Vizepräsidenten Dr. Friedensburg

Herrn
Regierungsdir. Dr. Mosle

Herrn
Regierungsrat Adriani

Herrn Präsidenten
Dr. M u l e r t

An den Herrn Minister für
Landwirtschaft, Domänen u. Forsten

Herrn Staatssekretär
Dr. R a m m

Herrn
Ministerialdirigtn. Müssemeier

Herrn
Staatssekretär Dr. Lammers

90
75
71
67

1—

✓ Herrn Ministerialdirektor
Trendelenburg

✓ Herrn Ministerialdirektor
Prof. Dr. Richter

✓ Herrn
Ministerialrat v. Achenbach

✓ Herrn
Ministerialrat Dr. Gall

✓ Herrn
Ministerialrat Hiecke

✓ Herrn
Ministerialrat Prof. Dr. Fallat

✓ Herrn
Ministerialrat Dr. Schnitzler

✓ Herrn Ministerialrat
Prof. Dr. Wastzoldt

✓ Herrn
Professor Gericke

✓ Herrn
Professor Kestenberg

✓ Herrn
Dr. Seelig

✓ Herrn
Dr. Christern

90
77
68

✓ Herrn
Professor Dr. L ü d e r s

✓ Herrn
Geh.Reg.Rat Prof.Dr.Planck

✓ Herrn
Geh.Reg.Rat Prof.Dr.Roethe

✓ Herrn
Geh.Ob.-Med.-Rat Prof.Dr.Rubner

✓ Herrn
Professor Dr.Stahmer

✓ Herrn Generaldirektor
Prof.Dr. K r ü s s

✓ Herrn Abteilungsdirektor
Prof.Dr. A l t m a n n

✓ An den Herrn Rektor der
Friedrich-Wilhelms-Universität

✓ Herrn Verwaltungsdirektor
Dr. B ü c h s e l

✓ Herrn Professor
Dr. A b e r t

✓ Herrn
Dr. F r i e d l ä n d e r

✓ Herrn Geh.Regierungsrat
Dr.Goldschmidt

1—
An den
Herrn Rektor d. Techn. Hochschule

Herrn
Generaldir. Dr. v. Falke

Herrn Verwaltungsdirektor
Stubenrauch

Herrn
Geh. Reg.-Rat Dr. Friedländer

Herrn
Professor Dr. Sarré

Herrn
Direktor Wiegand

Herrn
Professor Dr. Mackowsky

Herrn
Intendanten Prof. Jessner

Herrn
Generalmusikdir. Leo Blech

Herrn
Generalmusikdirektor Kleiber

Herrn
Oberpräsidenten Maier

Sr. Exzellenz
Herrn Präsidenten Dr. Lentze

✓ Herrn
Oberbürgermeister Böss

✓ Herrn
Stadtkämmerer Dr. Karding

✓ Herrn
Bürgermeister Augustin

✓ Herrn
Bürgermeister Schneider

✓ Herrn
Bürgermeister Dr. Scholtz

75
77
Kempt 3. Juni 1916

✓ Herrn Staatssekretär
Dr. Meissner

✓ Herrn Ministerialdirektor
Dr. Pünder

✓ Herrn Ministerialrat
Dr. Doeble

✓ Herrn Legationsrat
Dr. v. Erdmannsdorff

✓ An den
Herrn Reichsminister d. Ausw.

✓ Herrn Staatssekretär
Dr. v. Schubert

✓ Herrn Ministerialdirektor
Heilbron

✓ Herrn Ministerialdirektor
Dr. Köpke

✓ Herrn Vortragenden Legationsrat
Prof. Dr. Sievers

✓ Herrn Legationssekretär
v. Schmieden

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev. Minister
des Freistaats Bayern

An den ausserordentlichen
Gesandten und bev. Minister
des Freistaats Sachsen

27 & 28
1916

75
72

An den ~~Gesandten~~
des ~~Freistaats~~ Württemberg

An den ~~ausserordentlichen~~
~~Gesandten~~ und bev.Minister
des ~~Freistaats~~ Baden

An den ~~ausserordentlichen~~
~~Gesandten~~ und bev.Minister
des ~~Freistaats~~ Hessen

Herrn

✓ Oberregierungsrat Dr.Edward
Hessische Gesandtschaft

An den ~~ausserordentlichen~~
~~Gesandten~~ und bev.Minister
d.~~Freien~~ u.Hansestadt Hamburg

An den ~~Gesandten~~ des ~~Freist.~~
Mecklenburg-Schwerin

An den ~~Gesandten~~ und bev.
Minister d.~~Freistaaten~~
Braunschweig u.Anhalt

An den ~~ausserordentlichen~~
~~Gesandten~~ u. bev.Minister
d.~~fr.~~ u. Hansestadt Bremen

An den ~~ausserordentlichen~~
~~Gesandten~~ und bev.Minister
d.~~fr.~~ u. Hansestadt Lübeck

✓ An den Herrn
Amerikanischen Botschafter

✓ An den Herrn Belgischen-
Gesandten Everts u.Frau

✓ An den Herrn
Dänischen Gesandten

✓ An den
Herrn Finnischen Gesandten u.
bev.Minister

✓ Herrn
a.o.u.bev.Botschafter

✓ An den Herrn Geschäftsträger
d.Gr.-Britannischen Botschaft

✓ An den Herrn Geschäftsträger
d.Italienischen Botschaft

✓ An den Gesandten und bev.
Minister der Niederlande
Herrn Baron W.A.F.Gevers

✓ An den
Herrn Norwegischen Gesandten u.
bev.Minister

✓ An den Herrn
Oesterreichischen Gesandten

✓ An den Herrn
Russischen Botschafter

✓ An den
Herrn Schwedischen Gesandten u.
bev.Minister

✓ An den Herrn
Schweizerischen Gesandten

✓ An den Herrn
Spanischen Botschafter

✓ An den Herrn
Tschechoslowakischen Gesandten

90
75
74

~~An den Herrn~~
Reichsminister des Innern

~~Herrn Staatssekretär~~
S c h u l z

~~Herrn Staatssekretär~~
Z w e i g e r t

~~Herrn Ministerialrat~~
D o n n e w e r t

~~Herrn Ministerialrat~~
1. Reichsministerium d. Innern
M e l i o r

~~Herrn Reichskunstwart~~
D r. R e d s l o b

~~Herrn~~
D r. B i e b r a c h

~~Herrn~~
D r. H a h n

~~An den~~
Herrn Reichsfinanzminister

~~Herrn Staatssekretär~~
F i s c h e r

~~Herrn Staatssekretär~~
D r. P o p i t z

Preussische Akademie der Künste

L. Nr. 475

2/25

Berlin W 8, den 26. Mai 1926
Pariser Platz 4

Hochverehrter Herr Minister !

Am Donnerstag, den 3. Juni abends 1/2 8 Uhr veranstaltet die ~~Preussische~~ Akademie der Künste einen Kammermusikabend mit Werken der neuen Mitglieder Walter Braunfels, Gerhard v. Keußler und ^FArnold Schönberg. Die Komponisten Braunfels und v. Keußler haben ihre persönliche Mitwirkung zugesagt. Außerdem werden mitwirken das Havemann-Quartett, Frau Hinnenberg-Lefébre aus Köln a/Rh und Herr Opernsänger Gunnar Graarud von der Städtischen Oper Berlin-Charlottenburg. Ich beehre mich, Sie, hochverehrter Herr Minister, zu diesem Konzert ergebenst einzuladen und zeichne

in vorzüglicher Hochachtung

Carl F. Liebermann
Mendelssohn

F dem Verwalter einer
Meisterschulklasse

An

Herrn Minister für
Wissenschaft, Kunst und
Volksbildung

Berlin

Köln, den 11. Mai 1886 ⁷⁶
Bismarckstr. 19.

Ihr geehrter Herr Professor,
 danke Ihnen sehr für Ihre liebens-
 würdigen Taten und gebe Ihnen hier-
 durch meine Türaffe zu dem am 3.
 Mai von der Akademie der Künste
 ausstalteten Konzert. Es übernehme
 Sopransolo im Schöenberg ich
 will Quartett das durch Herrn
 Professor Havemann und Genossen ge-
 führt werden soll. Es erfreut mich
 zu hören, dass Herr Professor
 Schöenberg die Partie mit mir durchfüh-
 ren gedankt, und ich werde mich

jetzt schon mit ihm in Verbin-
dung setzen.

Können Sie nochmals für Ihre w.
Theilnahme meinen besten Dank.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Margot Himmelsberg - Leipzig

4. Mai 26

Konsequenzen aus Popper.

Intens in Sachen für Herr
 von 30. April über Herr Leube,
 habe ich mir, Ihnen zwei Mittelbögen
 machen:

Herr könnte erst vom 7. Juni
 disponibel sein, und - wenn der
 Unterricht mit diesem oder einem andern
 Punkte oder fällig nicht für vorliegen ist -
 wenn es vielmehr beim 3. Juni bleiben
 soll, so wäre ich - nur Klüppfrage ent-
 steht - dem, allem Herr Geardt angest.
 trauen. Sonst würde ich momentan keinen
 geeigneten Vertreter in unmittelbarer Nähe.
 mit Lastachse oder Empfehlung
 der sehr erbeten Exemplar.

P. I. darf ich Sie noch
um die besondere Güte &
Hilfskraft bitten, mir
mitzuteilen, welches die
Verkaufsstelle der
Karten für Ihren Concert
am 3. Juni ist.

Kochschlösschen
H.

HOCHSCHULE FÜR MUSIK IN KÖLN

KÖLN, DEN 3. Mai 1926.
WOLFSSTR. 33

Herrn

Professor Waldemar von Baußnern

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4.

Sehr verehrter Herr Kollege!

Wenn nicht Unvorhergesehenes noch dazwischen tritt, werde
ich mit Vergnügen bereit sein, einige meiner Stücke am 3. Juni
in Berlin zu spielen.

Mit den besten Empfehlungen

Ihr sehr ergebener

Baußner


 K

Hochzuverehrer Herr.

Da ich mir meine
 unangenehme Tod in Aussicht
 st habe nachprüfen lassen,
 habe ich mit gestempelter
 einer Rückkehr, Ihnen
 ein solches Brief erhalten.
 Ich danke Ihnen herzlich
 für die Einladung, kann
 aber Ihnen leider

Hamburg 13
Leimhüderstr. 6

83 87
nicht aussprechen, da von
ihnen keinen Satz ein Kewern
wird - Convent höchsten Lieder
Betracht können; von
ihnen aber ist keines aus
der Zeit. — Wenn es jedem
auf schon viel zu spät ist,
bitte ich Sie um die Lieb-
lichkeit, sich von der
Liedern Peters, Leipzig, Talstr. 10
eine sehr erprobten Lieder
Gedänge zur Ansicht haben
zu lassen.

Mit verehrlicher Hochachtung
Ihr ergebener
Gerhart Keupen
17. 4. 26

82
der größte zum Persenen!
Osternstündlich steht in
dem ein Werk an Schenck
I. Quam. Mir unter so und dem
wollt Gerechtigkeit mit Gerechtigkeit?
Konst. best. O. und Gerechtigkeit?
in Himmelsberg - Leibes Frucht
Vier so gut; mir besser magst
als gemeines Wort.



83
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 6. Mai 1926
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor!
Mit bestem Dank für Ihre freundlichen Zeilen gebe
ich hierdurch die Adresse von Professor Arnold
bekannt: Charlottenburg 2, Steinplatz 2 Pen-
sionaria. Mit Frau Hinnenberg-Lefebvre werde ich
regelmäßig in Verbindung setzen und hoffe, Sie
von Ihnen mir ausgesprochene Zusage aufrecht
erhalten. Allerdings hat auch schon Herr Professor
Arnold den Wunsch ausgesprochen, Ihren Proben bei-
zuwohnen.

Mit den besten Grüßen
Ihr

Herrn Prof. Havemann, Wannsee, Tristanstr. 5

den 6. Mai 1926

Sehr geehrte gnädige Frau !

Die Akademie der Künste wird am 3. Juni d. Js. ein Konzert veranstalten, in welchem u. a. das Schönberg'sche Fie-Moll-Streichquartett durch Professor Havemann und Genossen gespielt werden soll. Herr Professor Havemann hat mich erfreuenderweise benachrichtigt, daß Sie die Güte haben wollen, das Sopranecolo im Schönberg'schen Quartett zu übernehmen. Darf ich Sie um baldgefällige Mitteilung bitten, ob wir tatsächlich auf Ihre freundliche Mitwirkung rechnen dürfen. In bejahendem Falle möchte ich ferner die Bitte aussprechen, sich bei Ihrem Hiersein oder vielleicht jetzt schon mit Herrn Professor Schönberg, Charlottenburg 2, Steinplatz 2 Pension Bavaria in Verbindung zu setzen, weil es ihn interessieren würde, die Partie mit Ihnen vorher durchzunehmen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Frau

Hinnenberg-Lefèvre

K 8 1 n

Bismarckstr. 19



den 12. Mai 1926

Sehr geehrter Herr Direktor ,

im Auftrage des Herrn Professors v. Baumann bitten wir um gefällige umgehende genaue Angabe der Klavierstücke, die Sie am 3. Juni im Konzert der Akademie der Künste vorzutragen gedenken.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Das Sekretariat der Akademie der Künste

Herrn

Direktor Walter Braunfels

Köln

Musikhochschule

Ihr geehrter Herr Herrmann,
 in Auftrage des Herrn Prof. v. H. können Sie
 mir ein gefäll. ^{ganzes} Exemplar des Buches
 Nr. 3. über die Kunst der Anatomie des Kopfes
 verschicken. ~~Ich würde Ihnen sehr dankbar sein.~~
 Mit freundl. Grüßen.

Sehr verehrter Herr Herrmann
 H. v. H. d. G. d. H.

26.5. P.

den 26. Mai 1926

Sehr geehrter Herr Professor !

Darf ich Sie bitten, mir freundlichst umgehend folgendes mit-
zuteilen:

1. Opus-Zahl des Schönberg'schen Quartetts
2. den Text der Sopran-Partie
3. die einzelnen Satz-Überschriften.

Das Konzert am 3. Juni beginnt Ihrem Wunsche gemäß um 7 1/2 Uhr.

Im voraus mit bestem Dank

Ihr sehr ergebener

Herrn

Professor Havemann

Bln-Wannsee

Tristanstr. 5



ab 5/11

den 30. April 1926

Sehr verehrter Herr Kollege !

Das Konzert der Akademie der Künste ist auf Donnerstag, den 3. Juni d. Js. angesetzt worden. Hat meine letzte Anfrage, ob es Ihnen möglich sein würde, die Klavierstücke selbst vorzutragen, in Ihre Hände gelangt ? Darf ich Sie freundlichst bitten, uns sehr bald Nachricht zu geben, damit wir uns eventuell umgehend mit einem Klavierspieler in Verbindung setzen können.

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr

sehr ergebener

28.

Herrn

Direktor Walter Braunfels

Köln

Musikhochschule

W. F. M.

den 30. April 1926

Sehr verehrter Herr Kollege !

Darf ich Sie bitten mir möglichst umgehend Ihre Gutachten über die Werke von Hermann Wunsch zukommen zu lassen, weil ich das Gesamtgutachten des Senats in den nächsten Tagen dem Ministerium zuschicken möchte. Professor Gustav Havemann hat sich freundlicher Weise bereit erklärt, durch den Vortrag Ihres Fies-Moll-Quartette in unserm Konzert mitzuwirken; das Datum ist auf Donnerstag, den 3. Juni d. Js. angesetzt worden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Herrn

Professor Arnold S o h n b e r g

Charlottenburg 2

Steinplatz 2
Pension Bavaria

JK

W 5
45

Hamburg 13. Reimhuderstr. 62
24. April 1926

den 30. April 1926

Herrn Herrn Professor

Sehr verehrter Herr Kollege !

Nehmen Sie bitte unsern verbindlichen Dank, daß Sie Ihre
liebenswürdige Bereitwilligkeit erklärt haben, durch die Beglei-
tung Ihrer Gesänge in unserm Konzert selbst mitzuwirken. Wir ha-
ben das Datum auf Donnerstag, den 3. Juni angesetzt. Mit Herrn
Ludwig Heß werde ich mich in Verbindung setzen und hoffe, sein
Zusage. Er ist allerdings augenblicklich erkrankt. Wüßten Sie uns
für Ihren Zyklus "Der alte Herd" noch einen anderen Künstler zu
nennen, falls Ludwig Heß verhindert sein sollte ?

Mit hochachtungsvoller Empfehlung

Ihr

sehr ergebener

Gerhard v. K e u s l e r

H a m b u r g 13

Reimhuderstr. 62

92
Hamburg 13. Heimkehrerstr. 62
24. April 1926

Hochverehrter Herr Professor.

Indem ich Ihnen für Ihre
freundliche Einladung zum Concert,
besp. für meine Mitwirkung sehr dank-
bar bin, bitte ich Sie höflichst mich
mitteilen zu wollen, ob von dem Tage,
an dem Sie wohlweislich in Aussicht genommen
sind, mir die vom 31. Mai ab
Rückfahrt nach Hause könnten. Bis
am 30. Mai bin ich in Chemnitz, wo
leider das Tonkünstlerfest abgehalten
wird und wo ich den Vortrag zur Diskussion
über „Ehrengäste unter Musikern“
genommen habe.

Vom 31. Mai ab stehe ich Ihnen
zur Verfügung, und bitte Sie

gegebenem Falle, die beiläufig
 Composition aufs Programm
 setzen zu wollen. Die Lektüre
 dauert 20 Minuten; auch
 entspricht, denke ich, dieser
 — "Der alte Herz" — inhaltlich
 ist formell *) am ehesten dem,
 Sie für Ihr Kammerconcert von
 von den Künstlern unter der Leitung
 ist es bisher Ludwig Hess ein
 der es kennt und mit gutem
 Erfolg in Prag, Breslau und Hamburg
 gesungen hat. Ich beglücke ihn
 selbst. Seine neue Anschrift ist
 Berlin - Wilm., Mannheimerstr. 37
 ist sein Anruf: Halburg 26.8

Mit Lockenköpfer'scher Empfehlung
 Ihr sehr ergebener Gehör

*) Es ist eine Gesangs-scene, deren In-
 mentelpart # in 11 oder 12 Variationen
 das erste Gesangsthema bringt.

den 30. April 1906

Lieber Herr Hess!

Mit Bedauern habe ich von Järer Erkrankung gehört, aber
 ich will hoffen, daß Sie sich bald wieder erholen werden. Heute
 komme ich mit der Anfrage, ob es Ihnen wohl möglich sein würde
 Donnerstag, den 3. Juni d. Js. in unserm Konzert der Akademie
 der Künste durch den Vortrag des Keußler'schen Zyklus "Der alte
 Herd" freundlichst mitzuwirken. Keußler hat selbst den Wunsch
 ausgesprochen, Ihnen das Werk zu übertragen und ist bereit, Sie
 in unserm Konzert zu begleiten. Der Vollständigkeit halber muß
 ich leider bemerken, daß uns für die Honorierung der mitwirkenden
 Künstler keine Mittel zur Verfügung stehen und wir deshalb
 darauf angewiesen sind, daß uns die mitwirkenden Künstler ehren-
 halber unterstützen.

Mit der Bitte um recht baldigen Bescheid und mit freund-
 lichen Grüßen

Ihr sehr ergebener

Kammersänger Ludwig Hess

Bln-Schöneberg

Akazienstr. 5

ff.

den 25. März 1926

Sehr geehrter Herr Kollege !

In der letzten Sitzung des Senate, Sektion für Musik, wurde beschlossen, im Mai d. Js. ein Konzert mit Werken von Ihnen und zwei ~~anderen~~ neugewählten Mitgliedern zu veranstalten. Darf ich Sie im Auftrage der Musiksektion ergebenst bitten uns alsbald zur Auswahl einiges Ihrer Kammermusik oder Gesangsmusik zu nennen, am besten aus Ihrer letzten Schaffensperiode. Die Konzerte der Akademie haben in der Regel eine Dauer von 1 1/2 bis 1 3/4 Stunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage

guz. Adkumar von Bengalen

Herrn Prof. Valtner Straßburg
Professor Arnold Schönb erg
Charlottenburg 2
Steinplatz 2
Pension Bavaria

mkp 25/3

den 25. März 1926

Sehr geehrter Herr Kollege !

In der letzten Sitzung des Senate, Sektion für Musik, wurde beschlossen, im Mai d. Js. ein Konzert mit Werken von Ihnen und zwei anderen neugewählten Mitgliedern zu veranstalten. Darf ich Sie im Auftrage der Musiksektion ergebenst bitten, uns alsbald zur Auswahl einiges Ihrer Kammermusik oder Gesangsmusik zu nennen, am besten aus Ihrer letzten Schaffensperiode. Die Konzerte der Akademie haben in der Regel eine Dauer von 1 1/2 bis 1 3/4 Stunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage

Prof. Walther Braunfels

Herrn

Direktor Prof. Walther Braunfels

K ö l n

Musikhochschule

107 25/3

den 25. März 1926

Sehr geehrter Herr Kollege !

In der letzten Sitzung des Senate, Sektion für Musik, wurde beschlossen, im Mai d. Js. ein Konzert mit Werken von Ihnen und zwei anderen neugewählten Mitgliedern zu veranstalten. Darf ich Sie im Auftrage der Musiksektion ergebnis bitten uns alsbald zur Auswahl einiges Ihrer Kammermusik oder Gesangsmusik zu nennen, am besten aus Ihrer letzten Schaffensperiode. Die Konzerte der Akademie haben in der Regel eine Dauer von 1 1/2 bis 1 3/4 Stunden.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Im Auftrage

Waldemar von Bülowen

rrn

r. Gerhard v. K e u l e r
H a m b u r g 13
Feinhuderstr. 62

W. H. H.

den 30. April 1936

Sehr geehrter Herr Professor !

Verbindlichsten Dank für Ihre freundliche Zusage in unserm Konzert ein Werk von Schönberg zu spielen. Ihr Vorschlag mit dem Fis-Moll-Quartett ist ausgezeichnet. Nach den obwaltenden Umständen empfiehlt es sich, das Konzert auf Donnerstag, den 3. Juni d. Js. anzusetzen. Dürfte ich Sie freundlichst bitten uns schriftlich oder telefonisch (Zentrum 282) die Adresse von Frau Hinnenberg-Lefébre anzugeben, damit ich mich mit ihr in Verbindung setzen kann. Glauben Sie, daß die Dame auch bereit sein würde, ehrenhalber im Akademiekonzert mitzuwirken. Leider stehen uns ja keine Mittel zur Verfügung, um die mitwirkenden Künstler zu honorieren.

Mit freundlichen Grüßen zeichnet

hochachtungsvoll

errn

rofessor H a v e m a n n

W e n n e e

Tristanstr. 5

✓

98

Verhandelt in der Akademie der Künste, Sitzung des Senats
und der Genossenschaft, Sektion für Musik.

Anwesend
r dem Vorsitz des
n Prof. Taubert
die Herren:

Berlin, den 20. März 1926
Beginn der Sitzung: 5 3/4 Uhr

ersdorffer
Baußnern
nn
hrek r
hmann
ubert
ubmann

Herr Prof. Ameradorffer verliest
den von ihm verfaßten Entwurf (unter
teilweiser Benutzung des Baußnern-Ent-
wurfes) der Bestimmungen für den Beet-
hoven-Preis. Hauptsächlich wird über
die Zusammensetzung des Kuratoriums be-
raten. Der Entwurf wird mit geringen
Änderungen gutgeheißen und soll als-
bald dem Ministerium für Wissenschaft,
Kunst und Volksbildung übersandt wer-
den.

Herr Prof. Schreker schlägt vor,
die Akademie der Künste möge für solche
Schüler, die an der Hochschule für Musik
die Reifeprüfung mit Auszeichnung in
allen Fächern bestanden haben, eine
Auszeichnungsmedaille gründen. Diese
Anregung wird allgemein begrüßt, jedoch
mit dem Bemerken, daß darüber nur der
Gesamtssnat entscheiden könne und bei
einem etwaigen Antrag beim Ministerium
auf alle Hochschulen Bezug genommen
werden müsse.

Es wird der Beschluß gefaßt, im

Mai

Will zunächst ein Konzert mit Werken von Schönberg, Braunfels und Keußler zu veranstalten. Vorher ist Prof. v. Baumbach noch einmal auf seine wiederholt vorgebrachte Anregung zurückgekommen, in der Akademie ein Konzert mit Werken jüngerer Tonsetzer zu veranstalten, die nicht der Akademie angehören.

Herr Professor Amerdorffer unterstützt den Antrag jedoch wurde ein bestimmter Entschluss darüber noch nicht gefasst.

Schluss der Sitzung 7 Uhr

gez. v. Baumbach

gez. E. H. Taubert

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 976

ENDE